

Vöhl

Otto Schönhof¹

geb. 25.8.1870 in Offenbach²

gest. 14.10.1942 im Ghetto Theresienstadt

Eltern:

David Schönhof (1837-?) und Ehefrau

Elise (ca. 1843-1912)³

Geschwister:

Julius Isaac (1868-?)

Anna (1875-1929)

Ehefrau:

Paula Luise, geb. Löwenstein (1881- 1944 Auschwitz)

Kinder:

Margarethe, geb. 20. Okt. 1903 in Offenbach

Elsbeth, geb. 25.7.1912 in Offenbach, emigrierte 1938 in die USA, heiratete Robert Strauss, hatte mit ihm die Töchter Ellen Jane (1947) und Susan (1950), starb am 18. Oktober 2009 in Boston, Massachusetts

Wohnung:

Offenbach, Sprendlinger Landstr. 3

Ab 1929: Offenbach, Bismarckstr. 67

Um 1900

:

Er übernahm die Offenbacher „Schuh- und Lederwarenfabrik Schönhof-Strauss“ von seinen Eltern.

30er Jahre

Die Töchter Margarethe und Elsbeth emigrierten in die USA.

1938

Am 16. November wurde er festgenommen und ins KZ Dachau gebracht; am 28. November wurde er von dort wieder entlassen.

1940

Otto und Paula Schönhof mussten ihr Haus verlassen und in die Ludwigstraße 28 ziehen.

1942

Am 27. September wurde das Ehepaar als zwei von 1288 Jüdinnen und Juden in 20 Waggons von Darmstadt aus ins Ghetto Theresienstadt deportiert⁴, wo er einen Tag später eintraf.

Die Listen der zu Deportierenden hatten Jüdische Gemeinden nach Vorgaben der Gestapo aufzustellen. Zu deportieren waren Juden über 65 Jahre, gebrechliche Juden von 55 bis 65

¹ Eine in den USA lebende Nachfahrin informierte in einer E-Mail vom 17.11.2021 darüber, dass der in Vöhl geborene David Schönhof einen Sohn namens Otto hatte. Sie teilte auch wiederum mit, dass Otto eine Tochter namens Elsbeth hatte und in Theresienstadt gestoben ist.

² Quelle für die Geburts-, Deportations- und Sterbedaten: Gedenkbuch - Gedenkbucheintrag (bundesarchiv.de)

³ Quelle für Ehefrau und Kinder: Geni - Otto Schönhof (1870-1942)- Ghetto Theresienstadt

⁴ Gedenkbuch - Chronologie der Deportationen aus dem Deutschen Reich einschließlich Österreich, dem Protektorat Böhmen und Mähren und den sudetendeutschen Gebieten (bundesarchiv.de)

Jahre, Schwerkriegsbeschädigte mit Abzeichen, Träger des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, alleinstehende jüdische Mischlinge, die nicht mit Juden verheiratet sind.⁵

Otto Schönhof starb am 14. Oktober, also nach nur 17tägigem Aufenthalt. Theresienstadt war in dieser Zeit absolut überfüllt; die hygienischen Verhältnisse und die Lebensmittelversorgung waren katastrophal.

Die Darmstädter Juden wurden ab dem 14. September in der Justus-Liebig-Schule in der Julius-Reiber-Straße kaserniert und am 27. September vom Güterbahnhof Darmstadt aus nach Theresienstadt deportiert.⁶



Stolpersteine für Otto und Paula Schönhof in der Bismarckstr. 67 in Offenbach⁷

⁵ Vgl. Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005

⁶ <https://www.lagis->

[hessen.de/de/subjects/drec/sn/edb/mode/catchwords/lemma/Deportationen/current/0#s_7](https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/drec/sn/edb/mode/catchwords/lemma/Deportationen/current/0#s_7)

Mit dem Sonderzug „Da 520“ wird der letzte Großtransport von Juden nach Theresienstadt in Darmstadt abgefertigt. Zu den Deportierten (470 Männer und 818 Frauen) gehören vor allem ältere Menschen aus dem ehemaligen Volksstaat Hessen, darunter Personen aus Alzey, Worms, Bad Nauheim, Friedberg, Offenbach am Main, Gräfenhausen, Mainz, Neu-Isenburg, Reichelsheim, Seligenstadt, Viernheim, Bingen und Witzenhausen. Sie wurden vorher in der Goetheschule in Mainz und in der Liebigschule in Darmstadt zusammengeführt.

(<https://www.lagis->

[hessen.de/de/subjects/drec/current/18/sn/edb/mode/catchwords/lemma/DeportationenÖ](https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/drec/current/18/sn/edb/mode/catchwords/lemma/DeportationenÖ))

⁷ Otto Schönhof (1870 - 1942) - Genealogy (geni.com)